

Erhebt täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagshandlung (Dr. M. Krupke & Co.),
 Habichtstraße 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Reber.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dindt.
 Schriftführer Hr. St.

Generalstabsberichte.

Wien, 24. Februar. (K.V.) Unendlich wird verlautbart: Demächst der Brenna schließt ein überaus glücklicher Angriff der Italiener. — Bei der Heeresgruppe Einlingen nehmen die zur Unterstützung der Ukrainer eingeleiteten Operationen den beabsichtigten Verlauf. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 24. Februar. (K.V. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und deutscher Kronprinz: Die Engländer und Franzosen entwickelten an vielen Stellen der Front eine rege Erkundungstätigkeit. Stärkere französische Abteilungen, die über die Aisne in Chevreigny einrückten versuchten, wurden im Gegenstoß vor dem südlichen Dorfe zurückgeworfen. Auf dem westlichen Maauser linken Sturmschiffen Gefangene aus den französischen Gräben. Heeresgruppe Herzog Albrecht: In den Bogen erfolgreiche Erkundungsgesuche. Westlich von Mühlhausen giffen französische Bataillone nach heftiger mehrfacher Feuerwirkung heiderseits des Deller an. Ihre Angelfe brachen bei Nieder-Aspad im Gegenstoß, bei Eghüde und Nieder-Steinhaupt im Feuer der bayerischen Truppen zusammen. 14 Gefangene blieben in unserer Hand. — Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Elzhorn: In Eßland stehen unsere Truppen, von der Bevölkerung überall freundlich begrüßt, trotz verschärfter Wege in Gemüthsdrücken vor, wachen den an einzelnen Punkten sich stellenden Feind und nähern sich Reval. Bei der Einnahme von Walk am 22. d. wurde durch eine schnelle Aktion einer Infanterieschwadron die Stadt vor der Einschließung durch den Feind gerettet, 1000 Gefangene gemacht und 800 deutsche und österreichisch-ungarische Kriegsgefangene befreit. Reichere Abteilungen stehen gegen die Dvina vor und drängen dort den feindlichen Widerstand. Südliche Truppen machten in Waldhorow 1000 Gefangene. Von Minsk aus wurde Borisow befreit. Auch bei der Heeresgruppe Einlingen nahm die zur Unterstützung der Ukrainer in ihrem Behringenskaupf eingeleitete Operation den beabsichtigten Verlauf. In Sokoroff sind deutsche Truppen eingedrückt. Ein auf dem Bahnhof Schepelotomka einzulaufender Zug mit großrussischen Truppen wurde angehalten und die Besatzung entwaffnet. — Italiener Kriegsschauplatz: Demächst der Brenna brachen die Italiener am Abend überraschend zum Angriff am Col Caprile vor. Sie wurden im Feuer abgewiesen. — Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Brahnachrichten.

Friedensfrage.

Bukarest, 23. Februar. (K.V.) Der Minister des Äußern Graf Czernin und Staatssekretär Dr. v. Klüchmann sind abends zu den Friedensverhandlungen mit Rumänien eingetroffen.

München, 24. Februar. (K.V.) Staatsminister Graf Todeben muß sich auf dringenden ärztlichen Rat einige Zeit Schonung auflegen. Er kann daher an den weiteren Friedensverhandlungen vorerst nicht teilnehmen. An seiner Stelle wurde der Legationsrat der bayerischen Gesandtschaft in Berlin abgeordnet, der bereits die Reise nach Rumänien angetreten hat.

Wien, 24. Februar. (K.V.) In einem an den k. u. k. Minister des Äußern gerichteten Funkspruch hat der Volkskommissär für auswärtige Angelegenheiten, Trochütz, die österreichisch-ungarische Regierung gefragt, ob sie es für möglich halte, mit der russischen Regierung „in praktische Verhandlungen“ einzutreten. Hierauf hat Graf Czernin Herrn Trochütz radiotelegraphisch geantwortet, daß Oesterreich-Ungarn bereit ist, gemeinsam mit seinen Verbündeten die Friedensverhandlungen mit Rußland nun Wünsch zu bringen.

Neue Verhandlungen in West-Elbomsk.

Wien, 24. Februar. (K.V.) Volkshafter v. Merer begibt sich heute abends als Bevollmächtigter Oesterreich-Ungarns zu den Friedensverhandlungen nach West-Elbomsk. In seiner Begleitung reisen der Grafenbe v. Wiesner, Hof- und Ministerialsekretär v. Wasagowski, Legationssekretär Baron Gauß, Konfil Wilner, der Sektionsrat des österreichischen Handelsministeriums Wilmeger-Deck und der Sektionsrat Dr. Peter des königlich ungarischen Handelsministeriums.

Vor dem Sturm im Westen?

Bern, 24. Februar. (K.V.) Die französische Presse betont allgemein, daß eine Offenlage der Mittelmächte an der Westfront unmittelbar bevorsteht und reitet die Bevölkerung zu, ruhig, haltlos und entschlossen zu bleiben und sich selbst durch einen Anlaufserfolg der Deutschen nicht beeinflussen oder niederdrücken zu lassen.

Ein Wirtschaftsabkommen zwischen Polen und Norwegen.

Washington, 23. Februar. (K.V.) — Die Vereinigten Staaten und Norwegen

umfassendes Wirtschaftsabkommen zustande, wozu auch Großbritanien und die anderen Alliierten beteiligt sind. Die Verhandlungen des Uebernehmens wurden nicht veröffentlicht.

Sperung der italienischen Grenze.

Lugano, 23. Februar. (K.V.) Die italienische Grenze ist am 22. d. auch in Ghaffo auf angeblich unbestimmte Zeit gesperrt worden.

Italien.

Zürich, 23. Februar. (K.V.) In der italienischen Deputiertenkammer erklärte der Reformist Raimondi, kein Italiener könne einen Frieden wollen, der Oesterreich-Ungarn die Vorherrschaft von Loos bis Salonik bieten würde. Italien müsse die Nationalitäten Oesterreichs zur Revolte treiben. Heute stehe man in einer revolutionären Phase des Weltkrieges und vor dem abschließenden, gewaltigen Waffenbruch; da diese nichts gesprochen oder getan werden, was den Kampfseifer auf der eigenen Seite direkt oder indirekt schwächen oder die Hoffnungen des Feindes heben könnte. Es kriegsmäßiger das Ministerium aufzure, desto lieber wird ihm der Bund seine Stimme geben.

England.

Rotterdam, 23. Februar. (K.V.) Wie dem „Nieuwen Rotterdammer Courant“ aus London gemeldet wird, sagte der Nationalist Wilson in einer Rede, die er gestern in Dublin hielt, man werde vielleicht in zehn Tagen hören, daß es dem letzten Konvent gelungen ist, zu einer Einigung zu gelangen.

London, 22. Februar. (K.V.) In einer in Plymouth gehaltenen Rede sagte Lord Milner: Wir kämpfen um unser Leben und um die Existenz der freien Nationen Europas. Die Lage ist durch den Zusammenbruch Rußlands vollkommen verändert und zugleich ist in Deutschland die Militärpartei wieder fest in den Sattel gekommen. Die deutsche Militärpartei hat ganz offen als ihr einziges Ziel erklärt, Italien, Frankreich und England niederzuringen. Die Existenz der freien Nationen von Westeuropa verhindert allein die Beherrschung Europas und des größten Teiles von Asien und die Ausschichtung eines Militarismus, der die Diktatur über die ganze Welt ausüben würde. Es handelt sich jetzt nicht darum, den preussischen Militarismus zu vernichten, sondern darum, ob der preussische Militarismus aus vernichten und uns wegschaffen werde.

Rußland.

Berlin, 23. Februar. (K.V.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Ein Funkspruch des Rates der Volkskommissäre vom 21. d. liefert den Beweis, daß der bolschewikischen Regierung auch jetzt noch genau so wenig um den bauernden Frieden zwischen Rußland und uns zu tun ist, wie bisher. In dem Funkspruch heißt es: „Da sich die deutschen arbeitenden Klassen in dieser drohenden Stunde als unentschlossen und nicht stark genug erweisen haben, um die vordereiserische Hand des eigenen Militarismus niederzuhalten, so bleibt uns keine andere Wahl, als die Bedingungen der deutschen Imperialisten anzunehmen, bis zu dem Zeitpunkt, wo eine europäische Revolution sie abändern wird.“ Auch diese Rundgebung spricht dafür, daß wir uns beim Friedensschluß mit Rußland bestimmte und sichere Bürgschaften für die Erfüllung aller Verpflichtungen geben lassen müssen, die Rußland vertragsmäßig eingehen wird.

Finnland.

Stockholm, 22. Februar. (K.V.) Meldung des Vertreters des Kor.-Bureaus: Auch heute lauten die Nachrichten aus Finnland für die Weiße Garde günstiger. Diese soll durch eine gelungenen Ueberumpelung Amersfors gewonnen haben. Es gelang ferner, Wyborg von Petersburg abzuschneiden. Finnland hat 600.000 Tonnen Getreide in Amerika angekauft, aber die amerikanische Regierung will das Getreide nur nach Herfestellung der Ordnung ausfolgen.

Stockholm, 22. Februar. (K.V.) Die Weißen Garben sollen Amersfors erobert haben. Es gelang ihnen, Wyborg von Petersburg abzuschneiden. Der Kampf um Wyborg steht bevor. Die Ukrainer, welche Swerborg beherrschten, sollen 800 von den Roten Garben eingeschlossene Studenten in Krikaslat befreit haben. Die Lage der Roten Garben ist wegen der inneren Streitigkeiten bedeutend geschwächt. Die Hungersnot in Finnland nimmt zu.

Island.

Stockholm, 23. Februar. (K.V.) Die Rammern nahmen die Vorlage über die Abfindung von Mannschaften für den Wachdienst an.

China.

Peking, 23. Februar. (K.V. — Hauss.) Die Veröffentlichung des neuen Wehrgesetzes hat eine Militärkrise hervorgerufen und den Gegensatz zwischen Nord und Süd verschärft. Der Ministerpräsident hat Urlaub genommen. Dies wird in Wirklichkeit als ein Rücktritt angesehen. Seine Amtsbestimmungen wurden dem Minister des Innern übertragen.

verschiedene Nachrichten.

Wie die Verhandlungen mit Rumänien geführt werden sollen. Die „Volkszeitung“ (Berlin) schreibt zu den vorstehenden Friedensverhandlungen mit Rumänien: Es ist die Fälligkeit der Verhandlungen angeht, ist man untereits nach den mit Trochütz in West-Elbomsk gemachten Erfahrungen einschließen, eine Wiederholung des Doppelspiels, wie es die russischen Unterhändler mit den Vertretern der Mittelmächte getrieben haben, nicht zu gestatten. Unsere Regierung wird in Rumänien für die Verhandlungen nur so viel Spielraum gestatten, wie dies ihre tatsächlichen Schwierigkeiten unbedingt erfordern. Wenn die Verhandlungen durch die Schuld der Rumänen scheitern sollen, werden sie die Folgen zu ziehen haben. Ist der Friede nicht auf dem Verhandlungswege zu erreichen, so sind wir jeden Augenblick bereit, wieder loszuschlagen. Das mögen sich — sagt das Blatt — die Rumänen gesagt sein lassen.

Neue Bedingungen Deutschlands. Die „Tägliche Rundschau“ meldet: Gegenwärtig finden zwischen den Verbündeten vertrauliche Besprechungen über die an Trochütz zu erzielende Antwort statt. Ob Rußland jetzt noch einen Frieden zu den alten Bedingungen haben kann, ist zuzweifelhaft eine offene Frage. Sedenfalls müßten verstärkte Bedingungen gefordert werden, besonders wegen der maritimen Einkommen in die Verhältnisse der Randstaaten.

Weiteres Vordringen Alembys. Reuter erfährt, daß General Alembay nach einem durch Regenfälle verursachten Aufenthalt den Vormarsch wieder aufgenommen hat und jetzt den letzten Hauptstoß ausführt, der das Jordantal beherrscht, befehligt.

Vom Tage.

Verleihung. Seine Majestät hat Seiner Erzählung dem Herrn Kriegshofkommandanten und Hofadmiral Paul Fiebler die Würde eines wirklichen Geheimen Rates allergnädigst zu verleihen geruht.

Für unsere Flüchtlinge. In den letzten Tagen hat das Kriegshofkomitee unermüdlich dahin gewirkt, daß alles für den Empfang der Flüchtlinge bereitgestellt werde, was dazu notwendig war. Es war keine leichte Aufgabe, die das Komitee im Verein mit dem Namenkomitee für Kriegsflüchtlinge übernommen hat und dies um so mehr, als die bestehenden allgemeinen Schwierigkeiten eine volle Zufriedenstellung der Wünsche der Flüchtlinge so gut wie ausschließen. Besonders liebevoll hat sich die Aktion der Herr Kriegshofkommandant und Hofadmiral Erzählung Fiebler, angenommen, der dem Komitee in weitgehender Art alle Mittel zur Verfügung stellte, die zum Empfang der Flüchtlinge notwendig waren. Im Bahnhof ist eine besondere Abteilung im Frachtmagnazijn, das der Bahnbetriebsvorstand Oberreident Pichl diesem Zweck überließ, als Lagerstätte für die Flüchtlinge der Umgebung, die auf dem rashesten Wege heimgeführt werden sollen, adaptiert. Die städtische Bevölkerung wird in der Balkhalische in der Via Alberto gekleidet werden. Sollte sich die Notwendigkeit ergeben, so werden auch in anderen Teilen der Stadt Balkhalische errichtet werden. Die Flüchtlinge aus der Stadt werden am Bahnhof hierzu Anweisungen für die Dauer von acht Tagen erhalten, mittels welcher sie in der genannten Küche um halb 12 Uhr vormittags und halb 7 Uhr abends warme Speisen und eine Portion Brot erhalten können. Das Kriegshofkomitee hat indessen auch alle Schritte unternommen, um der städtischen Bevölkerung auch nach der ersten Woche eine ähnliche Verpflegung sicherzustellen. Am Bahnhof wurde außerdem eine ständige Inspektion errichtet. Das Gemeindeamt und die militärischen Behörden haben die zur Heimführung der Flüchtlinge aus der Umgebung notwendigen Fuhrwerke bereitwillig beigestellt, so daß der Flüchtlingstransport sich ohne Stöckung wird abwickeln können. Besondere Wünsche der Flüchtlinge werden nach wie vor in der Anzahl des Kriegshofkomitees, Via arena 2, 1. Stock, Tür 2, nach wie vor entgegengenommen. — Es läßt sich nicht leugnen, daß in den letzten Tagen sehr viel geschehen ist, um den Bedürfnissen der Flüchtlinge gerecht zu werden. Trotz alledem wird eine vollkommenere Organisation dieses Dienstes nicht erreicht werden. Dessen sind sich wohl alle bewußt. Die lange Kriegszeit, die auch unsere Stadt nicht verschont hat, macht die vollständige Lösung einer derartigen Aufgabe zur reinen Unmöglichkeit. Aber das wichtigste ist, daß das Möglichste geschehen ist, und daß alle berufenen Faktoren in der Stadt vom besten Willen befeuert sind, Schwierigkeiten, die sich befechten lassen, mit allen Mitteln beizukommen. Es wäre unverantwortlich, diese Lasten nicht berücksichtigen zu wollen.

Wekanntgabe. Das Reinerträgnis der unter dem Protektorate Ihrer Erzählung der Frau Admiral Zuliska Fiebler am 7. und 14. Februar d. J. im höchsten Theater veranstalteten Wohltätigkeitskonzerte wurden durch die kriegsergänzenden Einnahmen Angehörigen der gemeinsamen bewaffneten Macht im Gesamtbetrag von Kr. 231.34

wurde dem vom Roten Kreuz hiezu beauftragten k. u. k. ...

Erziehlichen des Zweigvereines Pola vom ...

Verkauf. Im Falle des Entlangens von ...

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 57. ...

Aus Ungarn

Die „Information“ berichtet: Die Anziehungskraft des neuen ...

land, in die Regierungspartei Dr. Wekerles ...

Bilder aus Albanien

Wie die Pujta der Zummelplatz der Pferde, der ...

Wie zu Kriegsbeginn war es nichts Seltenes, daß ...

Die fürchterlichste Plage aber, von der Albanien ...

Nicht Wegstunden von meinem Standort entfernt, ...

Glücklicherweise ist gegenwärtig die Sicherheit ...

gebildet und als Patrouillen verwendet, in Albanien ...

Nun sind auch hier die schrecklichen Zeiten der ...

Leider hat unsere Gendarmerei zur Bewältigung ...

Ausweis der Spenden.

Zu Handen des Präsidiums des hiesigen ...

- (Spenden bis inkl. 22 Februar 1918.) Für das Rote Kreuz: ...

Prothesenfond für Kriegsinvalide der Kriegsmarine.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge in Pola ...

Für das zu errichtende Invalidenheim:

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der ...

Für die im Felde Erblindeten:

Für die allgemeine Kriegsfürsorge:

Die Doppelgängerin.

Roman von Erich Pristen.

(Nachdruck verboten.)

Ganz stille lag Marja an der treuen Mutterbrust. ...

Langsam begann die Nacht sich herabzusenken. ...

Frau Wastilewska glaubte keinen Augenblick, daß ...